



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

20 Jahre Universität - Gesamthochschule Paderborn

Blömeke, Sigrid

Paderborn, 1993

Einleitung

urn:nbn:de:hbz:466:1-39078

Einleitung

Seit Oktober 1989 wird an der Universität-Gesamthochschule Paderborn im Rahmen eines Kooperationsprojektes ein Hochschularchiv aufgebaut. Es geht auf die Initiative von Prof. Dr. Dieter Riesenberger (Fachbereich 1 - Historiker) und Prof. Dr. Wolfgang Keim (Fachbereich 2 - Erziehungswissenschaftler) zurück, unter deren Leitung seither mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Unterlagen zur Geschichte der Uni-GH und ihrer Vorläuferinstitutionen archivieren. Ihr Ziel ist, innerhalb der Hochschule Traditionen bewußt zu machen und wachzuhalten. Im Herbst 1991 kamen die Projektleiter und das Rektorat überein, zum 20jährigen Jubiläum der Universität-Gesamthochschule Paderborn eine Ausstellung aus den eigenen Beständen zu erarbeiten, die die Hochschule nach außen darstellen sollte. Sigrid Blömeke und Almut Flach konzipierten und organisierten dieses Projekt. Finanziert wurden die Mitarbeiterinnen aus Mitteln der Hochschule und eine durch das Rektorat eingeworbene Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.

Die Präsentation gelang: Sechs Wochen konnte von Anfang November bis Mitte Dezember 1992 im Eingangsbereich der Hochschule und in der Bibliothek das Innere der Paderborner Hochschulgeschichte besichtigt werden. Ministerialdirigent Dr. Hochmuth, der die Ausstellung namens des Düsseldorfer Wissenschaftsministeriums eröffnete, zeigte sich beeindruckt und stellte spontan die Mittel für den Druck eines Ausstellungskatalogs zur Verfügung. Das Arbeitsamt unterstützte das Vorhaben, indem die Arbeitsbeschaffungsmaßnahme - trotz personellen Wechsels - um ein Jahr verlängert wurde; die Hochschulverwaltung stellte ebenfalls für ein weiteres Jahr eigene Personalmittel für eine zweite Kraft zur Verfügung.

Das Ergebnis unserer Arbeit liegt nun vor. In fünf Kapiteln wollen wir Geschichte und Gegenwart der Universität-Gesamthochschule Paderborn dokumentieren, ihre Struktur durchschaubarer machen und Beteiligte zu Wort kommen lassen. Einen besonderen Schwerpunkt haben wir auf die Darstellung der Spezifika des Reformmodells „Gesamthochschule“ und die Art und Weise ihrer Gründung gelegt. Zu denken ist beispielsweise an die Entstehung der Uni-GH aus dem Zusammenschluß bestehender Einrichtungen (Fachhochschule Südost-Westfalen und Pädagogische Hochschule Paderborn), die Abteilungsstruktur mit Standorten in Paderborn, Höxter, Meschede und Soest, die integrierten Studiengänge sowie die erweiterten Zugangsmöglichkeiten zum Studium.

Sigrid Blömeke stellt im ersten Kapitel die Entwicklung der Vorläuferinstitutionen der Universität-Gesamthochschule Paderborn vor, die sich zusammenfassen läßt unter dem Stichwort „Von der Schule zur Hochschule“. Die Ausdifferenzierung des Bildungswesens führte seit 1864 im Raum Ostwestfalen zur Gründung von Fachschulen für Bauwesen, Landbau, Maschinenbau und Wirtschaft, die schließlich 1971 - im Zuge eines allgemeinen Trends zur Akademisierung - in der Fachhochschule Südost-Westfalen zusammengefaßt wurden. Daneben existierte seit 1946 in Paderborn eine Stätte zur Ausbildung von Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern: die Pädagogische Akademie, seit 1962 Pädagogische Hochschule.

Hans-Georg Schwarz beschreibt im zweiten Kapitel die hochschulpolitische Entwicklung nach 1945 in der alten Bundesrepublik und erläutert die sozialen, wirt-

schaftlichen und politischen Einflüsse, die um 1970 den einzigartigen Reformkonsens über die Einführung der Gesamthochschule ermöglichten. Vor dem Hintergrund der bundesweiten Hochschulpolitik wird die besondere Lage Nordrhein-Westfalens beleuchtet, bevor im dritten Kapitel Geschichte und Gegenwart der Universität-Gesamthochschule Paderborn dargestellt werden.

Sigrid Blömeke wendet sich im vierten Kapitel den Studierenden an der Universität-Gesamthochschule Paderborn zu. Wie ist ihre soziale und regionale Herkunft? Welche gesellschaftlichen Überzeugungen sind für sie typisch? Und weichen sie in ihrer Zusammensetzung vom bundesweiten Durchschnitt ab? Neben der Beantwortung dieser Fragen werden einzelne Gruppen von Studierenden genauer untersucht, beispielsweise die ausländischen Studierenden, die hochschulpolitische Tätigkeit des AStA erläutert und die Probleme der Finanzierung des Studiums, des Wohnens und der Versorgung behandelt.

Eine Bilanz der Reformarbeit in der Hochschulpolitik der letzten 20 Jahre steht am Schluß des Bandes. Einmal formulierte Reformansprüche werden mit dem bisher in Nordrhein-Westfalen und in Paderborn Erreichten konfrontiert.

Ein Vorhaben wie diese Dokumentation in nur einem Jahr fertigzustellen, wäre trotz der Vorarbeiten im Rahmen der Ausstellung nicht möglich gewesen, wenn uns nicht von seiten des Rektorats und der Hochschulverwaltung vielfache Unterstützung zugekommen wäre. Ganz besonders sei hier Angelika Brimmer-Brebeck gedankt, die als derzeit einzige hauptamtliche Mitarbeiterin des Archivs manchen Tag, um nicht zu sagen manche Woche, damit verbrachte, uns auf wichtige Punkte hinzuweisen und beim Suchen weiterer Materialien bzw. weiterer Kontaktpersonen behilflich zu sein.

Paderborn, im Dezember 1993

Sigrid Blömeke / Hans-Georg Schwarz